

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 18.07.2016

Anfrage Nr.: 0052/2016/FZ
Anfrage von: Stadtrat Pfisterer
Anfragedatum: 01.06.2016

Beschlusslauf

Letzte Aktualisierung: 29. September 2016

Betreff:

Schließung / Öffnung der Hallenbäder

Schriftliche Frage:

Von Rohrbacher Bürgern wurde ich gefragt, warum derzeit wo es so kalt ist, die Hallenbäder schon geschlossen haben.

Hierzu frage ich daher folgendes

1. Mir ist die finanzielle Situation der Bäder in Heidelberg bekannt.
Was aber sind die Gründe warum in so einer kalten Zeit, wie sie aktuell ist, die Hallenbäder geschlossen sind?
2. Gibt es eine Möglichkeit, wenn die Witterung so kalt ist, die Hallenbäder wieder zu öffnen?
Nicht alle Rentner können oder wollen ins Thermalbad.

Antwort durch die Stadtwerke Heidelberg Bäder:

Der Betrieb der Bäder ist, wie in anderen Kommunen auch, ein Zuschussbetrieb. Das Ziel der Stadtwerke Heidelberg Bäder ist es, ein attraktives Angebot bei gleichzeitiger Kostenoptimierung sicherzustellen. Deshalb bieten sie in Heidelberg mit einem Personalstamm, der für ein ganzjährig geöffnetes Bad (Hallenbad Köpfel) und zwei saisonal geöffnete ausgerichtet ist, ganzjährig die Öffnung von drei Bädern an. Eine Öffnung von mehr als drei Bädern ist mit dem bestehenden Personalstamm daher nicht leistbar.

Die Stadtwerke Heidelberg Bäder können gut nachvollziehen, dass einige Badbesucher bei schlechterem Wetter gerne weiterhin die Hallenbäder besuchen würden. Gleichzeitig gibt es viele Bürger, die im Sommer geöffnete Freibäder erwarten. Viele Bäderbesucher äußern sogar den Wunsch, die Freibäder noch früher im Jahr zu öffnen. Insgesamt ist die Bandbreite der Wünsche groß, dabei gibt es gerade bei den Anforderungen an die Öffnungszeiten, ob bezogen auf Tageszeiten oder auf die Saison, oft nur eine sehr begrenzte Schnittmenge.

Der Wunsch nach Flexibilität beim Saisonstart ist den Stadtwerken Heidelberg Bäder bewusst, und auch ihnen ist es ein Anliegen, bei der Öffnung auf die jeweilige Wettersituation zum Saisonstart zu reagieren. Da aus den beschriebenen Gründen die saisonal geöffneten Hallen- und Freibäder nicht parallel offen gelassen werden können, bietet sich vor al-

lem das Tiergartenbad für einen flexiblen Saisonstart an, da dieses Bad bei Schlecht-Wetter-Perioden auch wenig besucht wird.

Zeichnet sich daher zum Start der Saison ab, dass eine längere Schlecht-Wetter-Periode ansteht, verschieben die Stadtwerke Heidelberg Bäder den Zeitpunkt für die Öffnung des Bades nach hinten und halten dafür eines der Hallenbäder offen. Dies ist jedoch nur dann möglich, wenn keine größeren Instandhaltungsarbeiten in den Hallenbädern anstehen. Denn die Bäder nutzen die Freibadsaison dazu, solche Arbeiten auszuführen, damit der Betrieb während der Hallenbad-Saison so störungsfrei wie möglich verlaufen kann. Dies war ab Mai im City-Bad der Fall.

Das Hallenbad Hasenleiser bleibt dagegen bis zu den Sommerferien für das Schulschwimmen geöffnet. Die Wartungsarbeiten beginnen daher dort später, und deshalb konnten die Stadtwerke Heidelberg Bäder in diesem Jahr auch der schlechten Wetterprognose Mitte Mai Rechnung tragen: So haben sie während der Pfingstferien einen Teil des Tiergartenbad-Personals im Hallenbad Hasenleiser eingesetzt. Dadurch hatte das Hallenbad Hasenleiser an jedem Vormittag und das Tiergartenbad an jedem Nachmittag geöffnet.

Im Juni wiederum war das Wetter zwar durchwachsen, es gab jedoch keine länger anhaltenden Schlecht-Wetter-Prognosen aufgrund derer sie das Hasenleiser für mehrere Tage am Stück hätten öffnen können. Denn vielen Gästen ist auch eine hohe Verbindlichkeit bei den Öffnungszeiten wichtig. Würden die Stadtwerke Heidelberg Bäder die Öffnungszeiten kurzfristig nur für ein oder zwei Tage ändern, bekämen viele Badegäste die Änderung nicht mit.

Eine Alternative für kühlere Tage ist zudem das ganzjährig geöffnete Hallenbad Köpfel in Ziegelhausen. Zuletzt haben die Stadtwerke Heidelberg Bäder dort im April diesen Jahres die Öffnungszeiten erweitert: Auch im Sommer kann das Bad nun vom frühen Morgen bis zum späten Abend besucht werden.

Sitzung des Gemeinderates vom 21.07.2016

Ergebnis: behandelt